



Anhang 5

Pressekonferenz am 2. September 2014

Bürgerdelegationen aus den Ländern

Seit 1995 ist fester Bestandteil der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit, dass jedes Land eine aus 15 Bürgerinnen und Bürgern bestehende Delegation entsendet. Diesen Ehrengästen wird während der Festtage ein buntes Programm geboten, das als Dankeschön und Anerkennung für ihr Engagement gilt.

- Ein 24-Jähriger aus Weingarten in **Baden-Württemberg** rettete einem vier-jährigen Jungen das Leben, der durch das Fenster auf ein Hausdach geklettert war. Als den Jungen die Kräfte verließen und er aus sieben Metern zu Boden stürzte, fing der Retter ihn auf. Der Junge blieb nahezu unverletzt.
- Eine 67-jährige Teilnehmerin aus **Berlin** widmet sich verschiedenen Tätigkeitsfeldern der sozialen Betreuung. Sie ist aktiv im Besuchsdienst von Demenzkranken in deren häuslicher Umgebung, engagiert sich für ein Demenzcafé und ist unter anderem Betreuerin einer MS-Selbsthilfegruppe.
- Aus Frankfurt (Oder) reist eine 32-jährige Teilnehmerin mit der **Brandenburgischen Delegation** an. Sie ist als Spätaussiedlerin im Jahr 2006 mit ihrer Familie nach Deutschland gekommen. Wenig später begann ihr ehrenamtliches Engagement im Verein „Kontakt Eberswalde e.V.“. Hier ist sie im Projekt „Integration durch Sport“ tätig und gründete eine Sportgruppe, die mittlerweile zu einer selbständigen Sportabteilung mit über 50 Mitgliedern herangewachsen ist.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Delegation aus **Bremen** sind alle im Bereich Schülerzeitung und Öffentlichkeitsarbeit an Schulen tätig. Fünf der

Delegierten sind Mitglieder der Schülerzeitungsredaktion „Rhododendronblatt“. Die Druckschrift wurde bereits mehrfach auf Bundesebene als Schülerzeitung des Bereichs Förderschulen ausgezeichnet. Einer von ihnen ist ein 20-jähriger Bremer, der selbst teilweise auf einen Rollstuhl angewiesen ist.

- Einige der **Hamburger Delegierten** sind Mitglieder der Jugendgruppe der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Sülldorf-Isernbrook und am Projekt „Klettern am Kirchturm“ beteiligt. Eine Fläche von 176 Quadratmetern an der Außenfassade des Kirchturms wurde als künstliche Kletteranlage hergerichtet. Eines der Mitglieder ist ein 21-Jähriger Hamburger.
- Zum Vorstand des Vereins „Sag Ja zum Kind“ e.V. gehört eine 70-jährige Ehrenamtliche aus **Hessen**. In dem seit 1989 bestehenden Verein engagieren sich ehrenamtliche Frauen und Männer für junge Frauen, die ungewollt während ihrer Ausbildung in Schule oder Studium schwanger geworden sind, damit sie sich für ihr Kind entscheiden und die Betreuung sichergestellt ist.
- Die für das Land **Mecklenburg-Vorpommern** ausgewählten Delegierten entstammen alle dem Ehrenamt der Schöffen. Diese ehrenamtlichen Richterinnen und Richter werden bei der ordentlichen Gerichtsbarkeit der Amts- und Landgerichte eingesetzt. Durch ihren Einsatz in Gerichtsverfahren soll das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Justiz gestärkt werden. Ziel ist es, eine lebensnahe Rechtsprechung zu erreichen.
- Die Ehrengäste aus **Niedersachsen** entstammen alle aus dem Kreis derer, die sich für Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderungen stark machen. Ein Teilnehmer ist ein 17-Jähriger aus Hannover, der als Schulsprecher der KGS Hemmingen die Idee für das Filmprojekt „Es gibt ein Morgen“ hatte. Dieses Projekt beschäftigt sich mit dem Thema Inklusion und Integration und handelt von Jugendlichen mit Behinderungen, die Hürden in Schule, Freizeit und Alltag meistern.
- Eine 55-jährige Ehrenamtliche aus **Nordrhein-Westfalen** ist Gründerin der Kinderinitiative für kulturelle Bildung KRASS in Düsseldorf. Der gemeinnützige, international agierende Verein ist im Bereich der kulturellen, künstlerischen und medialen Förderung von sozial schwachen Kindern und Jugendlichen tätig. Diese Teilnehmerin betreut verschiedene Projekte und gilt als Ansprechpartnerin für alle Belange.

- Eine 63-Jährige aus Schöneberg in **Rheinland-Pfalz** ist Mitgründerin des Interkulturellen Gartens in Altenkirchen. Gemeinsam mit Migrantinnen und Migranten aus verschiedenen Kulturen und Nationen wurde ein gemeinsamer Garten angelegt, in dem alle Mitwirkenden eine Parzelle von 20 bis 40qm nach ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen gestalten können. Dadurch sollen nicht nur Pflanzen sondern auch die Menschen ihre Wurzeln in Deutschland schlagen.
- Die Bürgerdelegation aus dem **Saarland** setzt sich aus Absolventinnen und Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) zusammen. Die Dienste wurden bei völlig unterschiedlichen Institutionen geleistet. So hat beispielsweise eine 19-Jährige aus Merchweiler ihr FSJ bei den Sozialen Lerndiensten im Bistum Trier absolviert.
- Seit über 20 Jahren engagiert sich ein 44-jähriges Mitglied der **Sächsischen Delegation** im außerunterrichtlichen Schul- und Vereinssport für Menschen mit Behinderungen. Auf Vorschlag des Sächsischen Fußballverbandes wurde er zum Sportbeauftragten für den Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Paralympics“ bestellt. Seitdem koordiniert er alle vier Landesveranstaltungen der unterschiedlichen Förderschwerpunkte.
- Eine Teilnehmerin im Alter von 56 Jahren ist seit vielen Jahren Leiterin des Jugendmigrationsdienstes des AWO Kreisverbandes Mansfeld-Südharz e.V. Sie reist mit der Bürgerdelegation **Sachsen-Anhalt** und engagiert sich in zahlreichen Projekten für Migrantinnen und Migranten. Im vergangenen Jahr organisierte sie die Interkulturelle Woche für den Landkreis Mansfeld-Südharz. Zudem ist sie im Netzwerk „Sangerhausen bleibt bunt“ aktiv, welches für Demokratie und Toleranz gegen Rechtsextremismus einsteht.
- Die Bürgerdelegation **Schleswig-Holstein** besteht aus Mitgliedern ganz unterschiedlicher Tätigkeitsbereiche. Eines von ihnen ist eine 51-jährige Teilnehmerin aus Wyk/Föhr. Sie ist als Jugendwartin der DLRG in der Ortsgruppe Föhr tätig und gilt gemeinsam mit Ihrem 46-jährigen Mann, dem Vorsitzenden der Ortsgruppe, als Initiatorin zahlreicher Aktionen und neuer Aufgaben. Beide veranlassten die Spendenaktion „Jugend macht mobil“ und wurden als Holsteinerin und Holsteiner des Jahres geehrt.

- Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer der **Thüringischen Delegation** sind im Bereich des Naturschutzes aktiv. Einer von ihnen ist ein 32-Jähriger aus Jena, der seit vielen Jahren Mitglied im Landesvorstand der Naturschutzjugend Thüringen ist. Als Vertreter des Jugendverbandes und Gruppenleiter vieler Veranstaltungen erarbeitet er Umweltbildungskonzepte, leitet Kinderzeltlager und Wildlife-Kurse und motiviert Jugendliche zur freiwilligen Mitarbeit im Verein.